

## Handlungsfeld 4: Umwelt, Erholen und Freizeit

### Protokoll Perspektivwerkstatt am 20. Oktober 2020



#### Überblick

Anwesend	24 ausgeloste Einwohnerinnen und Einwohner sowie zwei Vertreter*innen des Jugendgemeinderates
Begrüßung / Moderation	Jörn Eichhorn, Stadt Vaihingen an der Enz (zu Beginn Perspektivwerkstatt) Sebastian Brandsch, Timo Buff und Thomas Sippel Netzwerk für Planung und Kommunikation, Bürogemeinschaft Sippel   Buff
Ort / Raum	Peterskirche, Stuttgarter Straße 31, 71665 Vaihingen an der Enz
Dauer	18:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr

#### Inhaltliche Gliederung

- Begrüßung
- Einstieg – Vorstellungsrunde  
Erwartungen und Vorbehalte an den Leitbildprozess
- Festhalten Stärken und Schwächen –  
Rückkopplung Auftaktveranstaltung am 29.09.2020
- Benennen Entwicklungspotentiale und Handlungsziele und -schwerpunkte
- Pause
- Ideensammlung Projekte / Maßnahmen –  
Abfrage Hausaufgabe („Oberbürgermeister\*in-Frage“)
- Einholen Stimmungsbild zu Projektideen und Rückkopplung
- Ausblick und Schlusswort

## Vorab

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Im Wortlaut identische Anmerkungen auf Karten sind zusammengefasst und werden nicht doppelt im Protokoll aufgeführt, jedoch ist die Anzahl der Nennungen in Klammern vermerkt (z.B. 2x).

Inhaltliche Aspekte, die gleichermaßen auch für ein anderes Handlungsfeld gelten, sind sowohl im Protokoll der jeweiligen Perspektivwerkstatt als auch im jeweils thematisch anderen Protokoll aufgeführt, um die inhaltliche Vernetzung über die fünf Handlungsfelder zu dokumentieren. Diese sind entsprechend im Protokoll mit einem Hinweis in Klammern gesetzt vermerkt. So werden zum Beispiel im Protokoll der Perspektivwerkstatt zu Handlungsfeld 1 (HF 1) ebenfalls für ein anderes Handlungsfeld geltende Anmerkungen mit dem Hinweis (→ auch HF 3) versehen. Im angeführten Protokoll zu Handlungsfeld 3 (HF 3) ist der betreffende inhaltliche Aspekt entsprechend mit dem Vermerk (→ aus HF 1) gekennzeichnet.

Die vorab angeführten Erläuterungen gelten für alle im Protokoll festgehaltenen Anmerkungen und Hinweise.

## 1. Vorstellungsrunde - Erwartungen und Vorbehalte an den Leitbildprozess

Im Anschluss an die Begrüßung und die Hinweise zum Hygienekonzept wurden die Teilnehmenden gebeten, sich nacheinander persönlich mit Namen, Wohnort – und wer wollte auch Wohndauer in Vaihingen – vorzustellen. Gleichsam wurden die Anwesenden mit der Vorstellungsrunde gebeten, ihre Erwartungen, aber auch Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess zu benennen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

Bereits bei der Vorstellungsrunde vorgebrachte Themen und Aspekte – vor allem im Zusammenhang mit der Erläuterung der speziell für das Handlungsfeld am Eingang ausgelegten Bildkarten – wurden von der Moderation mitgeschrieben und sind in der Themensammlung nach den Erwartungen und Vorbehalten ebenfalls dokumentiert.

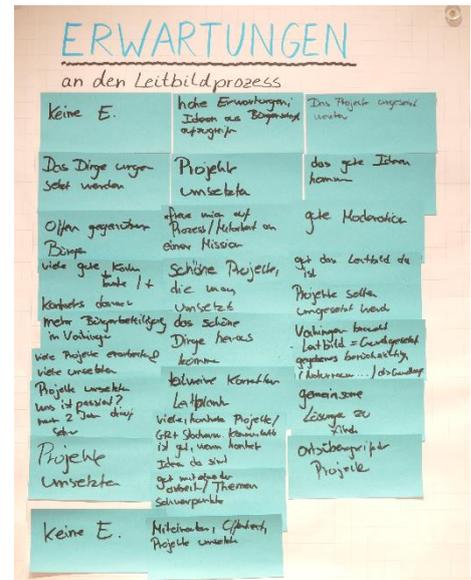
### VORSTELLUNGSRUNDE

- ▷ NAME/N
- ▷ WOHNORT
- ▷ ICH HABE MIR DIE KARTE AUSGESUCHT, WEIL ...
- ▷ ERWARTUNGEN AN DEN PROZESS
- ▷ VORBEHALTE BEZÜGLICH DES PROZESSES



### Erwartungen an den Leitbildprozess

- Keine Erwartungen (2x)
- Freude auf Prozess; Mitarbeit an einer Mission
- Dass schöne Dinge herauskommen
- Dass gute Ideen kommen
- Gemeinsame Lösungen zu finden
- Offenheit gegenüber den Ideen der Bürger
- Gut, dass das Leitbild da ist
- Vaihingen braucht ein übergreifendes Leitbild; Überschrift als eine Art „Grundgesetz“; Gegebenes berücksichtigen
- Projekt Leitbild umsetzen
- Teilweise Korrektur der Leitplanken
- Hohe Erwartungen, Ideen aus Bürgerschaft aufzugreifen
- Viele gute, bunte und positive Karten, danach aber auch Konkretes
- Potential ist da, aber man könnte noch viel mehr machen; es gilt die Schätze zu heben
- Offenheit, miteinander zu arbeiten und auch Projekte umzusetzen
- Gut miteinander arbeiten und Themen / Schwerpunkte setzen
- Viele konkrete Projekte zu formulieren; Kommunikation zwischen Gemeinderat und Stadtverwaltung ist gut, wenn konkrete Ideen da sind
- Stadtteilübergreifende Projekte zu entwickeln, die verbinden
- Dass die erarbeiteten Dinge / Themen umgesetzt werden
- Schöne Projekte zu entwickeln, die man dann umsetzt
- Projekte sollen umgesetzt werden (3x)
- Projekte umsetzen; nach zwei Jahren drauf schauen und sehen was ist passiert
- Gute Moderation
- Mehr Bürgerbeteiligung in Vaihingen



### Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess

- Keine Vorbehalte (11x)
- Nicht im „Klein-Klein“ verzetteln
- Lohnt sich die Arbeit; was kommt raus?
- Erwartungen wecken, die nicht erfüllt werden
- Mit dem Leitbildprozess sich nichts verändert; Haltung: „Das war schon immer so, wo kämen wir da hin ...“
- Alles haben zu wollen, aber nichts dafür zu geben
- Abweisende Haltung gegenüber Bürgerbeteiligung in Vaihingen
- Gemeinderat nicht auf Bürgerwünsche eingeht
- Leitbild kein gemeinsames Projekt von Bürger und Verwaltung ist
- Keine Interaktion und Vernetzung zwischen Bürgern außerhalb der Perspektivwerkstätten stattfindet
- Mit Leitbild Papier zu produzieren und es in der Schublade verschwindet
- Leitbildprozess eine „Alibiveranstaltung“ ist (2x)
- Bedenken, dass Leitbild nicht umgesetzt wird
- Sorge, dass Leitbild einschläft



### Themensammlung/-speicher

- Energiewandel bewerkstelligen
- Bioenergiedorf als Modell begreifen und übertragen
- Naturraum als Grundlage für Leitbild
- Aus Landschaft und Freiraum kann man etwas machen
- Symbiose von Ballungsraum und Natur erhalten
- Naturraum – Kulturräum – Entwicklungsraum
- Natur erlebbar machen, aber Qualität bewahren
- Natur und Sport verbinden
- Radwegenetz ausbauen, um die Landschaft zu „erfahren“
- Mit der Enz „was machen“
- Enz verkauft sich unter Wert, insbesondere im Bereich Kernstadt und Enzweihingen
- Erholungsraum Enz optimal nutzen; Erholung in der Nähe suchen
- Freizeitangebote für Jüngere / Jugendliche im Blick haben
- Für Jugendliche Freizeitangebote schaffen
- Stadtbild als Basis des Tourismus begreifen
- Tourismus als Potential begreifen
- Kulturdenkmale erhalten
- Gastronomie als Aufgabenschwerpunkt
- Begegnungsräume mit gutem Essen und Trinken verbinden
- Lebendige Orte als verbindende Orte schaffen



## 2. Handlungsfeldbezogene Betrachtung

### *Stärken und Schwächen*

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 10. März 2020 konnten die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zum Einstieg in den Dialog durch das Setzen von Klebepunkten auf einem Luftbild eine erste Bewertung zu den fünf Handlungsfeldern abgeben.

Je Handlungsfeld bestand für die Anwesenden das Angebot, jeweils drei rote Punkte für Schwächen bzw. Handlungserfordernisse und drei grüne Punkte für Stärken bzw. Potentiale zu vergeben. Um das „Bild“ nicht zu verzerren, wurden die Anwesenden gebeten, ihre Punkte zu verteilen und nicht nur auf einem „Ort“ zu platzieren. Das Ergebnis ist nochmals als Information zum Handlungsfeld 4 Umwelt, Erholen und Freizeit in diesem Protokoll abgebildet (siehe Seite 7). Das Luftbild hing am Abend der Perspektivwerkstatt aus.

Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung am 29. September 2020 im großen Saal der Vaihinger Stadthalle erfolgte mit den 140 ausgelosten Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Jugendgemeinderats eine Stärken-Schwächen-Abfrage je Handlungsfeld. Hierbei interviewten sich die Anwesenden der jeweiligen Handlungsfeldgruppe bzw. der einzelnen Perspektivwerkstätten gegenseitig. Die Interviewpartner waren aufgefordert, die jeweils beiden augenscheinlichsten Stärken und Schwächen zum Handlungsfeld bei ihrem Gegenüber zu erfragen. Die Karten wurden am Ende der Veranstaltung auf den Stühlen liegen gelassen, von der Moderation eingesammelt und für die Diskussion in den Perspektivwerkstätten zum jeweiligen Handlungsfeld erfasst. Notierte Anmerkungen, die als Zielsetzung bzw. mögliches Entwicklungspotenzial formuliert wurden, sind im Protokoll unter der entsprechenden Überschrift einsortiert.

Hierfür standen dem Interviewenden je zwei grüne (für Stärken) und zwei rote Karten (für Schwächen) zur Verfügung. Darüber hinaus lag eine neutrale Karte u.a. für allgemeine Anmerkungen / den Themenspeicher aus. Die Interviewenden waren gebeten, auf den Karten die Abkürzung des Stadtteils zu notieren, aus dem der / die Interviewpartner\*in stammt: AUR - Aurich / ENS - Ensinggen / ENW - Enzweihingen / GÜN - Gündelbach / HOR - Horrheim / KGL - Kleinglattbach / RIE: Riet / ROS - Rosswag / VAI – Vaihingen.

Wurde der Stadtteil auf der Moderationskarte von den Teilnehmenden nicht vermerkt, fehlt dieser Hinweis entsprechend bei der Auflistung im Protokoll.

Ebenso sollten die notierten Anmerkungen dem jeweiligen Teilaspekt des Handlungsfelds zugeordnet werden. Hierfür lag eine Übersicht über die Teilaspekte je Handlungsfeld auf den Stühlen für die Teilnehmenden aus:

- 4.1 Klima-/ Ressourcenschutz / Emissionen, Energieerzeugung / -versorgung / Erneuerbare Energien
- 4.2 Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz
- 4.3 Naherholung / touristische Angebote (besondere Orte), Gastronomie / Übernachtung
- 4.4 Kultur- / Sport- / Freizeitangebote, Veranstaltungen
- 4.5 Sonstiges / Themenspeicher

Nach der persönlichen Vorstellungsrunde in der Perspektivwerkstatt wurde die auf Flipchart-Bögen aufgeklebte Stärken-Schwächen-Sammlung aus der Auftaktveranstaltung vom 29. September 2020 durch die Moderation mit den Anwesenden zum jeweiligen Handlungsfeld rückgekoppelt. Aus der Diskussion in der Perspektivwerkstatt hervorgegangene Ergänzungen wurden zusätzlich auf Moderationskarten notiert und entsprechend einsortiert. Diese Ergänzungen sind im Protokoll entsprechend mit einem (\*) gekennzeichnet.

### *Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte*

Im Anschluss an die Rückkopplung der Stärken und Schwächen waren die Anwesenden aufgefordert, die aus ihrer Sicht für das Leitbild wesentlichen Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte auf Moderationskarten zu notieren. Aufgrund der erforderlichen Anpassung im Hygienekonzept konnte dies lediglich im Rahmen der Perspektivwerkstatt am 6. Oktober in Kleingruppen erfolgen. Im Unterschied zur Hausaufgabe, die auf die Sammlung von Projektideen und Maßnahmen abzielte (siehe Erläuterung nächster Absatz), sollten in der Arbeitsphase inhaltlich-thematische Handlungsansätze auf einer übergeordneten gesamtstädtischen Betrachtungsebene herausgefiltert werden. Die Karten wurden von der Moderation eingesammelt und im Dialog mit den Anwesenden den jeweiligen Teilaspekten zugeordnet und ggf. im Rahmen der Diskussion ergänzt.

### *Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)*

Allen Teilnehmenden der Perspektivwerkstätten wurde im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 29. September 2020 die am Abend erläuterte Hausaufgabe für ihr jeweiliges Handlungsfeld bzw. die Perspektivwerkstatt mit der Post zugesandt. Die Aufgabe war wie folgt formuliert:

*Sie sind einen Tag lang Oberbürgermeister\*in von Vaihingen an der Enz und können das Projekt Ihrer Wahl umsetzen. Welches Projekt bzw. welche Maßnahme würden Sie zum Handlungsfeld „Umwelt, Erholen und Freizeit“ zukünftig unbedingt angehen wollen?*

Die Teilnehmenden wurden gebeten – bezogen auf ihr Handlungsfeld – ihre Projektidee in großer Schrift in drei bis vier Worten auf der dem Anschreiben beigefügten Moderationskarte zu notieren und zur Perspektivwerkstatt mitzubringen. Somit konnten sich die Teilnehmenden bereits vorab inhaltlich auf den Termin und die Frage vorbereiten.

In der Perspektivwerkstatt stellten die Teilnehmenden nach der Pause ihr Projekt nacheinander vor. Die Karten wurden im Dialog mit den Teilnehmenden ggf. ergänzt und inhaltlich sortiert. Sich gleichende oder inhaltlich weitgehend ähnliche Projektideen wurden nach Rückkopplung mit den Anwesenden gruppiert.

Mit Blick auf das im Anschluss an die Diskussion vorgesehene Stimmungsbild wurden die Teilnehmenden gebeten, sich bereits Gedanken zu machen, welche drei der vorgestellten Projektideen für sie persönlich von besonderer Bedeutung sind. Vor dem Einholen des Stimmungsbilds gab die Moderation nochmals einen Überblick über die vorgebachten und ggf. gruppierten Projektideen.

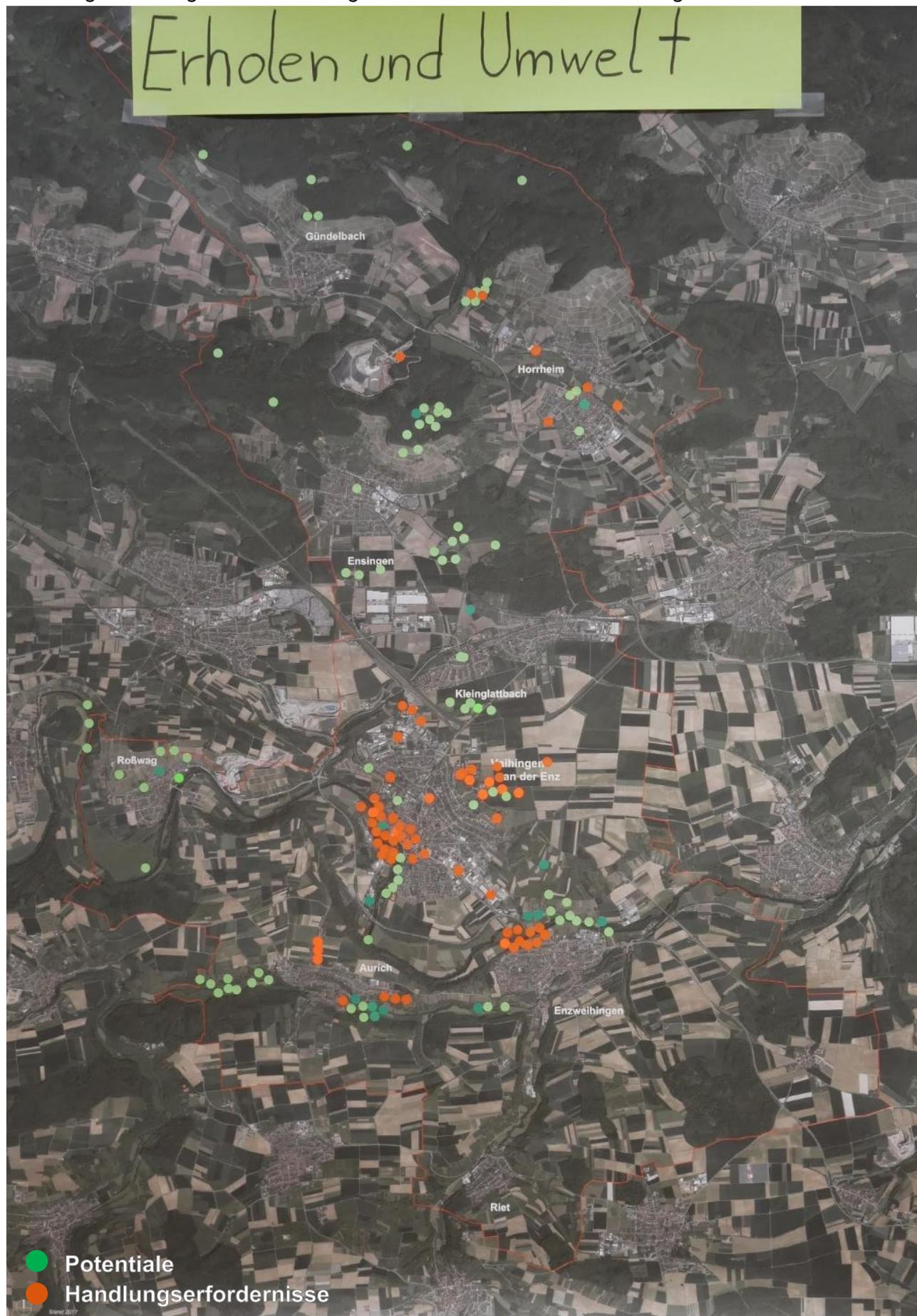
Für das Stimmungsbild liefen die Teilnehmenden der Reihe nach an den Flipchart-Bögen vorbei und vergaben ihre Punkte. Um das Stimmungsbild nicht zu verzerren, wurden die Teilnehmenden gebeten, je Projektidee nur einen der Punkte zu vergeben. Vor der Vergabe der Punkte machte die Moderation nochmals deutlich, dass mit dem Stimmungsbild kein Projekt aus der weiteren Diskussion ausgeschlossen wird und es auch nicht darum geht, erste Projekte zu setzen. Das Stimmungsbild spiegelt lediglich die an diesem Abend mit den Teilnehmenden geführte Diskussion zur Hausaufgabe wider.

Das Stimmungsbild wurde zum Abschluss der jeweiligen Perspektivwerkstatt von der Moderation mit den Teilnehmenden rückgekoppelt. Danach deckt sich das eingeholte Stimmungsbild nach Rückmeldung der Teilnehmenden grundsätzlich mit der am Abend in der Gesamtschau geführten Diskussion.

Im Protokoll sind nachfolgend die einzelnen Arbeitsschritte entsprechend der Teilaspekte je Handlungsfeld nacheinander aufgeführt.



Handlungsfeldbezogene 'Punktabfrage' in der Informationsveranstaltung am 10. März 2020



## Teilaspekt 4.1

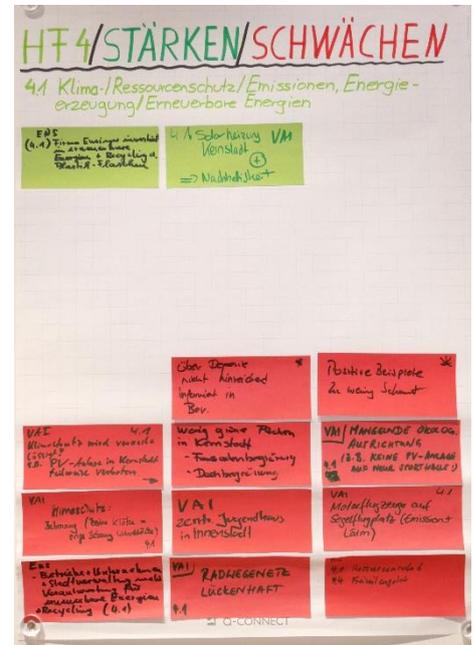
### Klima-/ Ressourcenschutz / Emissionen, Energieerzeugung / -versorgung / Erneuerbare Energien

#### Stärken

- Firma Ensinger investiert in erneuerbare Energien und Recycling der Plastikflaschen (ENS)
- Solarheizung Kernstadt ist positiv (mit Blick auf Nachhaltigkeit (VAI))
- Bioenergiedorf Gündelbach: Fernwärmenetz gespeist durch Deponie (\*)

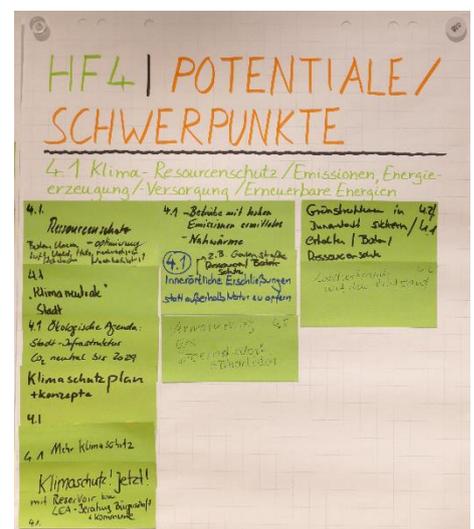
#### Schwächen

- Betriebe, Unternehmen und Stadtverwaltung bisher zu wenig Verantwortung für erneuerbare Energien und Recycling (ENS)
- Mangelnde Ökologische Ausrichtung, z.B. keine PV-Anlage auf neuer Sporthalle (VAI)
- Klimaschutz wird vernachlässigt, z.B. PV-Anlage in Kernstadt teilweise verboten (VAI)
- Aspekt Klimaschutz: Problem zu enge Bebauung bei Wohnblöcken (keine Klötze) (→ auch HF 1)
- Ressourcenschutz (RIE)
- Wasserverbrauch, Umgang mit der Ressource Wasser (\*)
- Über die Deponie (Fernwärmenetz, Bioenergiedorf Gündelbach) ist die Bevölkerung nicht hinreichend informiert (\*)
- Positive Beispiele im Raum sind zu wenig bekannt (\*)
- Wenig Unterstützung und Nutzung erneuerbarer Energien (VAI) (→ aus HF 2)
- Wenig grüne Flächen in Kernstadt, keine Fassaden-/Dachbegrünung (VAI)
- Motorflugzeuge auf Segelflugplatz (Problem Emission und Lärm) (VAI)
- Radwegenetz Lückenhaft (VAI) (→ auch HF 5)



#### Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

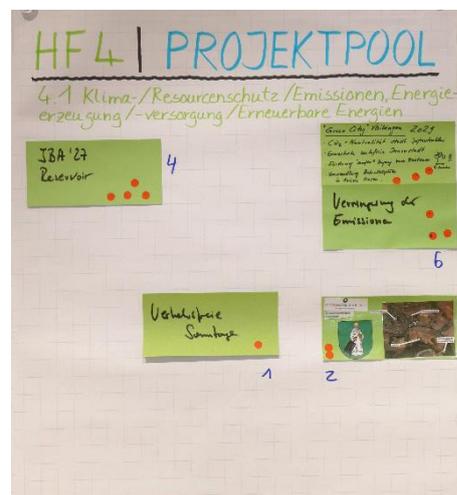
- Nachhaltigkeit (→ aus HF 2)
- Ressourcenschutz optimieren: Boden, Wasser; Luft, Wald / Holz, nachwachsende Rohstoff (Nachhaltigkeit)
- Grünstrukturen in Innenstadt sichern / erhalten, Aspekt Boden-/Ressourcenschutz
- Klimaschutz (→ aus HF 2)
- Mehr Klimaschutz
- Klimaneutrale Stadt
- Ökologische Agenda: Stadt-Infrastruktur CO<sub>2</sub>-neutral bis 2029
- Klimaneutrale / klimapositive Umgestaltung vorhandener Versorgungsinfrastrukturen (→ aus HF 2)



- Klimaneutrale Stadt: eine Vision? (ROS) (→ aus HF 2)
- Klimaschutzplan und Konzepte
- Klimaschutz jetzt: Beratung Bürgerschaft und Kommune durch LEA Energieagentur Kreis Ludwigsburg (beispielsweise mit ReserVair)
- Verbesserung Stadtklima, positiver Anreiz statt Verbot, Förderung von Maßnahmen (z.B. Übernahme Erstbepflanzung) oder Zuschüsse bei der Auflösung von Schottergärten
- VAI Strom (autarke Stadt): Wasser – Wind – Photovoltaik (→ aus HF 2)
- Betriebe mit hohen Emissionen mit dem Ziel ermitteln, diese möglichst an ein Nahwärmenetz anzuschließen
- Verkehrsberuhigte / autofreie Zonen auch unter Umweltaspekten schaffen; Leitsystem: hier parke ich, dann zu Fuß gehen (→ aus HF 4)
- Stärkere / positive Vermarktung des Bioenergiedorfs Gündelbach als Vorzeigeprojekt in Vaihingen

### Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- „Green City Vaihingen 2029“ (→ 6 Pkt.)
  - > CO<sub>2</sub>-Neutralität der städtischen Infrastruktur
  - > Verringerung der Emissionen
  - > Erweiterte autofreie Innenstadt; Förderung „sanfter“ Zugang zum Zentrum mit Fahrrad, zu Fuß, E-Scooter
  - > Umwandlung Autostellplätze in grüne Oasen
- IBA'27 Reservoir (→ 4 Pkt.)
  - > Innovatives Energiekonzept
- Erweiterung Fernwärmenetz Gündelbach (→ 2 Pkt.)
  - > Ausbau Netz und Anschlüsse im Ortsgebiet
  - > später Holzheizung
- Verkehrsfreie Sonntage (→ 1 Pkt.)



### Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Solardächer über Vaihinger Radwegen (→ 5 Pkt.) (→ aus HF 2)
- "Klimakonzept 'VAI' – Alle 9 Ortsteile bis 2040 klimaneutral (→ 2 Pkt.) (→ aus HF1)
  - > Bürger beteiligen, Bürger motivieren, Ziel gemeinsam erreichen
- Klimaschutzplan (auch Teilaspekt Mobilität) (→ 4 Pkt.) (→ aus HF 5)
- Klimaneutraler städtischer Fuhrpark, auch städtischer ÖPNV (→ aus HF 5)
  - > Vaihingen klimaneutral bis 2030

## Teilaspekt 4.2 Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz

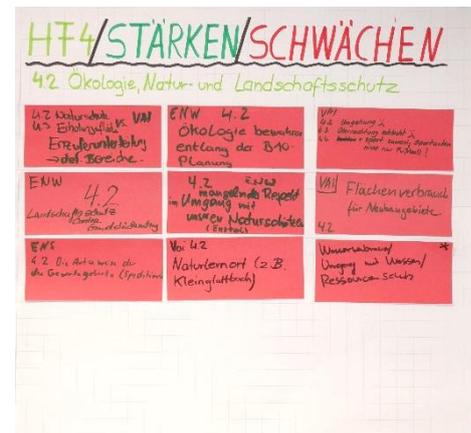
### Stärken

- Rahmenbedingungen Natur sehr gut: Wald, Enz, Felder, Köpfwiesen (VAI)
- Perfekter Zustand außer Deponie (HOR)
- OK, solange keine Umgehung (VAI)
- Ökologie, Natur- und Landschaftsschutz (AUR)
- Natur, Landschaft (VAI)
- Natur- und Landschaftsschutz (RIE)
- Positiv Naturdenkmäler und naturnahe Waldfläche (KGL)
- Landschaftliche Ressourcen (Lage, Erreichbarkeit) (ENW)
- Insektenfreundliche Verkehrsinseln, Kreisverkehre (VAI)



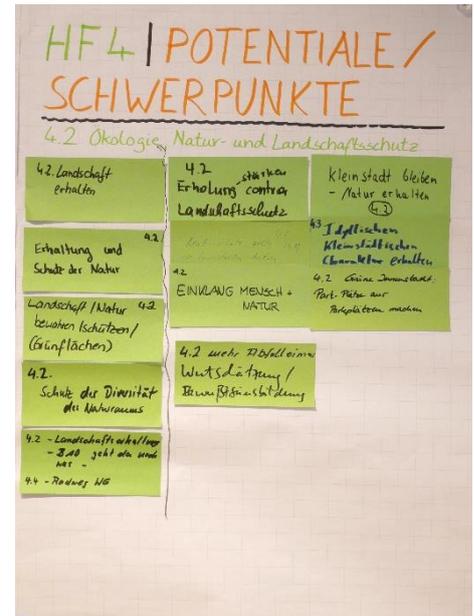
### Schwächen

- Art und Weise der Gewerbegebiete (Speditionen) (ENS) (→ auch HF 2)
- Flächenverbrauch für Neubaugebiete (VAI) (→ auch HF 1)
- Landschaftsschutz contra Grundstücksnutzung (ENW)
- Mangelnder Respekt im Umgang mit unseren Naturschätzen (Enztal) (ENW)
- Umgehung Enzweihingen (VAI)
- Eingriffe durch Umfahrung; Ökologie bewahren entlang der B10-Planung (ENW)
- Naturschutz versus Erholungsfläche; Ziel Unterteilen Enz-ufer in definierte Bereiche Schutz / Erholung; gleichermaßen Teilaspekt 4.3 (VAI)
- Naturlernort (z.B. Kleinglattbach)



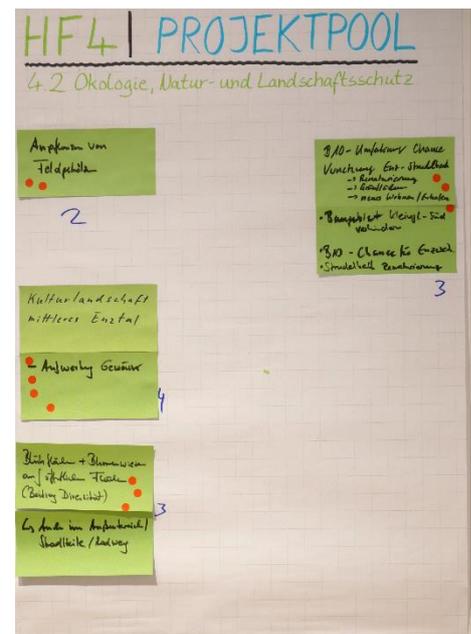
## Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Umweltschutz (→ aus HF 2)
- Erhaltung und Schutz der Natur
- Landschaft erhalten
- Landschaft / Natur (Grünflächen) bewahren und schützen
- Schutz der Diversität des Naturraums
- Natur / Artenvielfalt erhalten und ggfs. pflegen (z.B. Schmetterlinge, Igel, Vögel); Zusammenarbeit mit interessierten Bürgern statt anonyme Pflege durch Bauhof
- Natur- und Landschaftsschutz durch Erhalt Trockenmauern und ökologische Aufwertung Wiesen
- Landschaftsverbrauch auf den Prüfstand
- Innerörtliche Erschließungen statt Natur außerhalb zu opfern: z.B. Gartenstraße (auch mit Blick auf Ressourcen- und Bodenschutz) (→ auch HF 1)
- Landschaftserhaltung; B10 geht da noch was?
- Einklang zwischen Natur und Mensch als Grundhaltung
- Naturschutz geht vor touristischer Nutzung
- Erholungsaspekte stärken contra Landschaftsschutz
- Mehr Abfalleimer, Bewusstseinsbildung pfleglicher Umgang mit der Natur (Wertschätzung)
- Kleinstadt bleiben, Natur erhalten
- Idyllischen kleinstädtischen Charakter erhalten
- Grüne Innenstadt: Park-Plätze aus Parkplätzen machen
- Vernetzung Ökologie und ÖPNV



## Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Aufwertung Gewässer (→ 4 Pkt.)
  - > Inwertsetzung / Entwicklung Kulturlandschaft mittleres Enztal
  - > Aufwertung Gewässerläufe in Vaihingen, Enz und ihre Zuläufe
- B10-Umfahrung als Chance (→ 3 Pkt.)
  - > Vernetzung Strudelbach mit der Enz
  - > Renaturierung Strudelbach und Schaffen von Grünflächen
  - > Umfahrung / Entwicklung als Rahmen für neues Wohnen und Erholen in Enzweihingen
  - > Baugebiet Kleinglattbach-Süd verbinden
- Blühende Wiesen - Beitrag zur Diversität (→ 3 Pkt.)
  - > Blühflächen und Blumenwiesen auf öffentlichen Flächen
  - > Ebenso im Außenbereich entlang von Radwegen, Straßen, Zufahrt Stadtteile
- Anpflanzen von Feldgehölzen (→ 2 Pkt.)



## Teilaspekt 4.3

### Naherholung/ touristische Angebote (besondere Orte), Gastronomie/ Übernachtung

#### Stärken

- Landschaft (VAI)
- Natur und Umwelt, Lage ist Potential (→ aus HF 2)
- Vielfalt Landschaftsstruktur (VAI) (→ aus HF1)
- Umgebung von Vaihingen ist vielfältig und schön (VAI) (→ aus HF1)
- Abgeschiedenheit, Naturnähe im Umfeld ist Stärke (RIE) (→ aus HF1)
- Am Ort Angebote okay (HOR)
- Angebot gut aber eher unbekannt (VAI)
- Naherholung (RIE)
- Naherholung Fluss Enz (ENW)
- Enz als Basis mit hohem Potential (\*) (→ aus HF 1)
- Sehr viel Natur, die man nutzen kann; Enzauen / Stromberg (ENW)
- Bäder, Fluss und Seen (ENW)
- Grünflächen / Gewässerläufe (Kernstadt, Stadtteile) stellen allgemein Potential dar (\*) (→ aus HF 1)
- Kreuzbachtal, Waldfläche /Sonnenberg (AUR)
- Weinberge, Streuobstwiesen, Landschaft um den Ort erhaltenswert (ENS)
- Weinbau, Natur, Tourismus (ENW) (→ aus HF 2)
- Weinbau und Tourismus als Grundlage / Basis (ENS) (→ aus HF 2)
- Gute Anbindung an die Natur (HOR) (→ aus HF1)
- Schnell in der Natur (ENW) (→aus HF 1)
- Bewirtschaftung Schloss (VAI)
- Gastronomie: Impuls durch Schloss Kaltenstein (VAI)
- Besenwirtschaft (HOR) (→ aus HF 2)
- Besenkultur (\*)
- (Rad-)Tourismus in ROS, ENW, VAI (→ aus HF 2)
- Neuer Radweg auf Bahntrasse (VAI) (→ auch HF 5)
- Radwegekonzept begonnen, aber ausbaufähig (VAI) (→ auch HF 5)



#### Schwächen

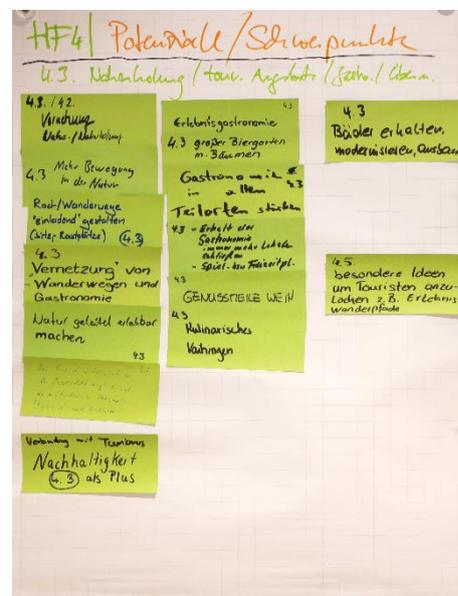
- Es gibt kein Naherholungskonzept (ENW)
- Erreichbarkeit der Naherholungsgebiete (\*)
- Zu wenig zur Verfügung stehende Erholungsflächen (KGL)
- Naherholung im Einklang Mensch-Natur (AUR)
- Touristische Angebote (AUR)
- Schlechte Vermarktung touristisches Angebot (VAI)
- Touristische Angebote (RIE)
- Wohnmobile not welcome; schlechte Infrastruktur, schlechter Ort (VAI)
- Übernachtungsangebot schlecht (VAI)
- Zugang zum Enzufer
- Spielplätze (zu wenig Abenteuerspielplätze) (VAI)
- Enzufer nicht erlebbar: Spielmöglichkeit, Sauberkeit, Nachhaltigkeit, Erlebnis, Gastronomie, Biergarten (VAI)
- Brachliegende Innenstadt (VAI)



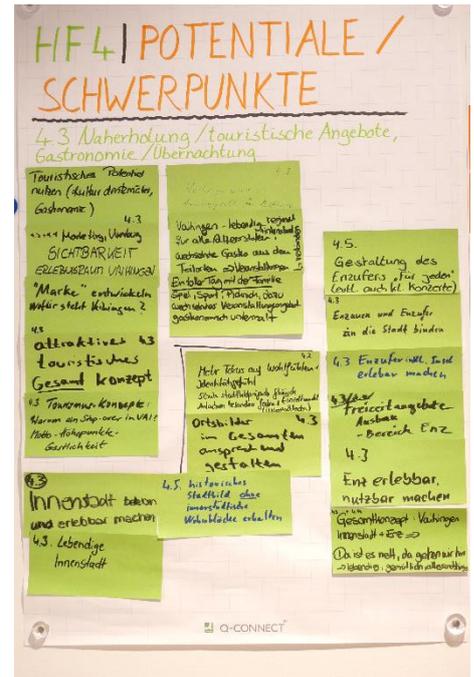
- Kein Angebot Gastronomie okay (HOR)
- Gastronomie (RIE)
- Fehlende Gastronomie (VAI) (→ aus HF 2)
- Gastronomie (ENW) (→ aus HF 2)
- Defizit Gastronomie (KGL)
- Gastronomie stark ausbaufähig für alle Generationen, z.B. Biergarten (VAI)
- Es fehlt an vielfältiger Gastronomie (ENW)
- Erlebnisgastronomie, Verbindung Kultur und Gastronomie (HOR)
- Fehlender Biergarten (Enzufer) (VAI)
- Schloss-Gastronomie, nicht nur gehoben (VAI)
- Schloss soll für alle nutzbar und erschwinglich sein (VAI)
- Restaurants im Ortskern wiederbeleben, z.B. Ensingen (ENS)
- Erreichbarkeit der Gastronomie, z.B. Seemühle (mit Fahrrad, fußläufig) (VAI)

### Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Vernetzung Naherholung mit Naturerholung (Einklang)
- Natur „geleitet“ erlebbar machen
- Siedlungsnah Naturerleben ermöglichen, offen zugänglich, spielerisch für Kinder (→ aus HF 1)
- Mehr Bewegung in der Natur, Bereitstellen von Angeboten
- Verbindung Naherholung mit Tourismus, Nachhaltigkeit als Plus
- Marketing und Tourismus: Landschaft, Stadt und Einzelhandel regional und zusammen denken (→ aus HF 2)
- Marketing, Werbung: Sichtbarkeit Erlebnisraum Vaihingen
- „Marke“ entwickeln: wofür steht Vaihingen?
- Touristisches Potential nutzen (Kulturdenkmäler, Gastro)
- Besondere Ideen, um Touristen anzulocken, z.B. Erlebniswanderpfade
- Attraktives touristisches Gesamtkonzept
- Tourismuskonzept: Warum ein Stop-over in Vaihingen?  
Motto – Höhepunkte – Gastlichkeit
- Schloss ist sehr wichtig, Wahrzeichen der Stadt (→ aus HF 2)
- Gartenschau und Schloss Vaihingen steigern Attraktivität (→ aus HF 2)
- Standort Enße für Gartenschau nutzen (→ aus HF 2)
- Gartenschau soll nachhaltig wirken, Veranstaltungskonzept
- Vaihingen wird ein Anziehungspunkt für Ausflügler
- Vaihingen – lebendig – regional und international für alle Altersstufen, wechselnde Gastronomieangebote aus den Teilorten, mit Veranstaltungen verbinden
- Ein toller Tag mit der Familie: Spiel, Sport, Picknick, dazu wechselndes Veranstaltungsangebot gastronomisch untermalt
- Gesamtkonzept: Vaihingen Innenstadt und Enz, da ist es nett, da gehen wir hin; lebendig, gemütlich, altersunabhängig (gilt auch für Teilaspekt 4.4)
- Regionale Vernetzung der Aktivitäten Stadt Vaihingen, Landkreis und Region Stuttgart hinsichtlich touristischer Vermarktung und Verkehr
- Rad-/Wanderwege einladend gestalten (auch Sitz-/Rastplätze)
- Mehr geeignete Sitzplätze bzw. Bänke in allen (Teil-)Orten
- Aus dem Wirrwar der Beschilderung von Wander- und Radwege wird ein einheitliches Konzept
- „Vernetzung“ von Wanderwegen und Gastronomie



- Enz erlebbar / nutzbar machen
- Enzufer inklusive Insel erlebbar machen
- Ausbau Naherholungs-/Freizeitangebote Bereich Enz
- Gestaltung des Enzufers „für jeden“; eventuell auch kleine Konzerte
- Enzauen und Enzufer an die Stadt anbinden (→ auch HF 1)
- Erhalt der Gastronomie (immer mehr Lokale schließen)
- Gastronomie in allen Teilorten stärken
- Großer Biergarten mit Bäumen
- Vorsehen Erlebnisgastronomie Genussmeile Wein
- Kulinarisches Vaihingen
- Veranstaltungskonzept, z.B. Kulinarische Weltreise (VAI)
- Mehr Fokus auf Wohlfühlen und Identitätsgefühl legen, u.a. Anlocken besonderer Gastronomie und Einzelhandel (Unverpacktladen) sowie Schutz stadtbildprägender Gebäude (→ auch HF 2)
- Lebendige Innenstadt (→ auch HF 1)
- Innenstadt beleben und erlebbar machen (→ auch HF 1)
- Historisches Stadtbild ohne innerstädtische Wohnblöcke erhalten (→ auch HF 1)
- Ortsbilder im Gesamten ansprechend gestalten (→ auch HF 1)



## Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Enzaunenpark (→ 9 Pkt.)
  - > Erlebbares Enzufer: weitläufige Flachwasserzone, See, Spielplätze, uriger Biergarten mit Lokalbrauerei
  - > Zugang Enzinsel
  - > Zugang zur Enz unterhalb des großen Wehrs
  - > Wasserspielplatz integriert in Gartenschau, für kleine und große Kinder, Biergarten daneben
  - > Abenteuerspielplatz in Enzaue mit Liegefläche, Grillstelle, Sportmöglichkeiten und Veranstaltungen
- Biergarten mit Spielplatz auf der Enzinsel (→ 4 Pkt.)
  - > Weingarten / Biergarten in der Enzaue
- Lebendiger Marktplatz (→ 6 Pkt.)
  - > Am Marktplatz "Gästeküche/-gastro" - Ort mit wechselnder Gastronomie, auf Zeit sind „bekannte“ Restaurants / Köche zu Gast in Vaihingen; immer etwas neues
  - > Essen gehen am Marktplatz Vaihingen Kernstadt (mehr Gastronomie, die den Namen auch verdient)
  - > Leerstehender Bioladen als Impuls für Marktplatz / Belebung
- Walderlebnispfad Sonnenberg in Aurich (→ 5 Pkt.)
- „Rollen-Acht“ – Verbindung Stadtteil und Enzaue (→ 4 Pkt.)
  - > Angebot für Rad, Skateboard, Roller
  - > Radwegenetz optimieren; Netzergänzungen, Bänke, Abfalleimer, Abstellmöglichkeiten
  - > Ausbau Radweg WEG-Trasse nach Enzweihingen, Kleinglattbach und 'Perfekter Standort'
- Erlebniswanderweg rund um die Eselsburg (→ 2 Pkt.)
  - > Vorsehen Freizeitangebote / touristische Angeboten
- Kulturzentrum Enße-Areal (→ 2 Pkt.)
  - > Bürgertreffpunkt
- Historische Innenstadt sanieren zugunsten des Tourismus
- Autofreie Fußgängerzone (→ auch HF 5)



## Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Tourismuskonzept (→ 11 Pkt.)
  - > Stärke touristische Vermarktung Vaihingens als Weinstandort (Marketingstrategie) und damit Stärkung Stadt-Identität (→ aus HF 2)
- Seilbahn zwischen Bahnhof – Schloss – Enße-Areal – Wolfsberg (→ aus HF1)
  - > Benutzen mit ÖPNV-Ticket/Tarif; Umsetzung bis zur Gartenschau

## Teilaspekt 4.4 Kultur-/ Sport-/ Freizeitangebote, Veranstaltungen

### Stärken

- Kultur- und Tourismusbüro (VAI)
- Gutes Kultur- und Veranstaltungsangebot (VAI)
- Ohne Corona top (VAI)
- Veranstaltungsaspekte im Freizeit- und Erholungsbereich sind breit gefächert (\*)
- Angebot ist gut: Kultursommer, Open Air Kino, Maientag (VAI)
- Kultursommer (VAI)
- Schöne Veranstaltungen, wie Weihnachtsmarkt laufend beibehalten
- Strandleben (VAI 1x, KGL 1x)
- Pläne für Ausbau des Freibades (VAI)
- Vielfalt der Vereine (HOR) (→ auch HF 3)
- Sehr viele Sportvereine in Vaihingen (ENW) (→ auch HF 3)
- Viele Möglichkeiten bei Vereinen (ENS) (→ auch HF 3)
- Viele Vereine, viele Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen (ENS) (→ auch HF 3)
- Sport und Freizeit über Verein (KGL) (→ auch HF 3)



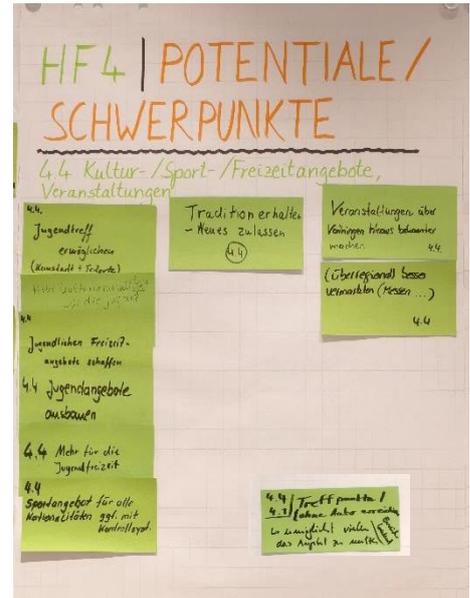
### Schwächen

- Kulturveranstaltungen, bzw. Veranstaltungen allgemein (AUR)
- Kulturangebot für Jüngere ist ausbaufähig (\*)
- Konzertangebote (KGL)
- Fehlende kulturelle Begegnungsstätten (HOR) (→ auch HF 3)
- Keine Vernetzung des kulturellen Angebots mit Tourismus / Vermarktung nach außen (\*)
- Mangelnde Vernetzung bezüglich paralleler Termine wie bei Weihnachtsmärkten (\*)
- Lärmschutzverordnung verhindert und behindert Veranstaltungsformate (\*)
- Freizeitangebote (RIE)
- Zu wenig Sportangebote (HOR)
- Eine begrenzte Zeit im Alltag (KGL)
- Außerhalb der Vereine wenig sportliche Angebote, wie z.B. Trimm-Dich-Pfad (ENS)
- Zu wenig Sportarten/-möglichkeiten, nicht nur Fußball (VAI) (→ auch HF 3)
- Keine Angebote für Jugendliche (ENS)
- Kulturveranstaltungen für Jugend (VAI)
- Kein zentrales gelegenes Jugendhaus (KGL) (→ auch HF 3)
- Angebote für Jugendliche, z.B. Jugendhaus (ENW) (→ auch HF 3)



### Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Vorhandene Vielfalt im Bereich Kunst, Kultur und Theater in Vaihingen thematisieren und stärker in den Vordergrund stellen; ist Alleinstellungsmerkmal (→ aus HF3)
- Überregional besser vermarkten, z.B. auf Messen
- Veranstaltungen über Vaihingen hinaus bekannter machen
- Tradition erhalten – Neues zulassen
- Mehr Kulturveranstaltungen für die Jugend
- Jugendangebote ausbauen
- Mehr Angebote zur Freizeitgestaltung für Jugendliche
- Freizeitangebote für Jugendliche schaffen
- Jugendtreff ermöglichen (Kernstadt und Teilorte) (→ auch HF 3)
- Treffpunkt für Jugendliche, z.B. Platz mit Basketballkorb in Ensingen (→ auch HF 3)
- Sportangebot für alle Nationalitäten (ggf. Betreuung / Beaufsichtigung durch Mobile Jugendarbeit)
- Disco / Bar (→ aus HF 2)
- Sportsbar (→ aus HF 2)
- Partyszene / Abendunterhaltung stärken (→ aus HF 2)
- Freilichtbühne im Rahmen der Gartenschau
- Bäder erhalten, modernisieren, ausbauen
- Mehr Spielplätze (→ aus HF3)
- Aufstellen Fitnessgeräte für Senioren und Kinder (analog Kurpark Bischofsmais, Hemmingen), z.B. im Gartenschau Gelände oder noch besser in einem der Teilorte
- Spiel- bzw. Freizeitplatz anlegen
- Einrichtung von Trimm Dich Pfaden
- Erreichbarkeit Treffpunkte / Angebote ohne Auto, ermöglicht vielen diese zu nutzen (→ auch HF 3)



### Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Stehende Welle mit Badestellen an der Enz (→ 5 Pkt.)
  - > Potential der Enz ausschöpfen
  - > z.B. im Umfeld der Wehre, stadtnah, gut erreichbar
- Zentrales Jugendhaus VAI (→ 4 Pkt.) (→ auch HF 3)
  - > Kulturbühne, Workshops, Sportmöglichkeit
  - > Mögliche Standorte, z.B. Alte Post, Enzaue
- Umwelt- / Naturtage (→ 1 Pkt.)
  - > Durchführen von Veranstaltungen, z.B. Müll sammeln
- Freizeit- und Sportpark



### Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

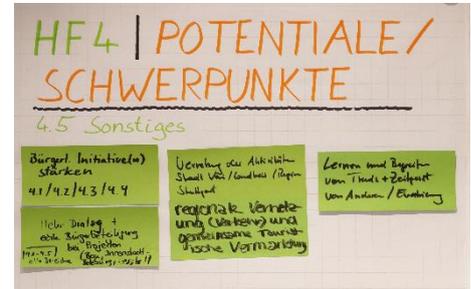
- Unterhaltungsszene stärken (→ 5 Pkt.) (→ aus HF 2)
  - > Potential / totes Nachtleben / vergleichsweise junge Bevölkerung
- Hundespielplatz (→ aus HF3)
  - > Große eingezäunte Hundewiese

## 4.5 Sonstiges

### Handlungsfeld übergreifende Aspekte

#### Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Lernen und Begreifen von Trends und Zeitgeist von anderen / Evaluierung
- Bürgerliche Initiative(n) stärken (→ auch HF 3)
- Mehr Dialog und echte Bürgerbeteiligung bei Projekten (Bauen, Innenstadtbelebung, Enßle) (→ auch HF 3)



#### Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Beitritt Netzwerk „Cittaslow“ (→ 1 Pkt.) (→ auch HF 1)
  - > Ansatz für ISEK Lebenswerte Gesamtstadt
  - > Im Mittelpunkt steht der Mensch: nachhaltig, kommunikativ, offen
  - > Klimaschutz: IBA'27 Reservoir
- Sichtbarkeit der Möglichkeiten: Marketingkonzept, um Potentiale zur Schau zu stellen (→ 1 Pkt.)



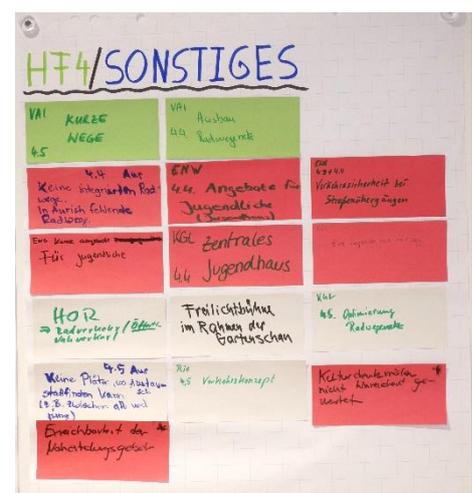
### Aspekte / Themen für andere Handlungsfelder

#### Stärken

- Kurze Wege (VAI) (→ auch HF 5)

#### Schwächen

- Kulturdenkmäler nicht hinreichend wertgeschätzt (\*) (→ auch HF 1)
- Keine Plätze / Orte, wo Austausch stattfinden kann, z.B. zwischen Alt und Jung (AUR) (→ auch HF 3)
- Verkehrssicherheit bei Straßenübergängen (ENS) (→ auch HF 5)
- Keine integrierten bzw. fehlende Radwege in Aurich (AUR) (→ auch HF 5)

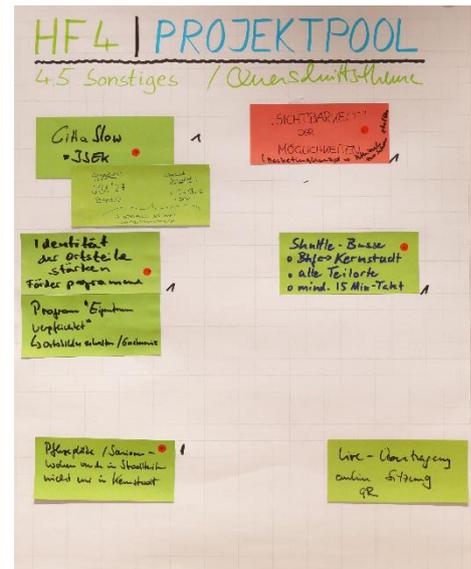


## Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Verkehrskonzept (→ auch HF 5)
- Öffentlicher Nahverkehr (→ auch HF 5)
- Radverkehr (→ auch HF 5)
- Optimierung Radwegenetz (→ auch HF 5)
- Ausbau Radwegenetz (→ auch HF 5)

## Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Shuttle-Busse (→ 1 Pkt.) (→ auch HF 5)
  - > Bahnhof – Kernstadt und alle Teilorte
  - > mindestens im 15-Minuten-Takt
- Identität der Ortsteile stärken (→ 1 Pkt.) (→ auch u HF 1)
  - > Förderprogramme
  - > Programm „Eigentum verpflichtet“, Ortsbild erhalten
- Öffentliche Parkanlage Grünflächen (→ auch HF 1)
  - > Vaihingen begrünen und Aufenthalt auf Freiflächen in der Innenstadt
  - > eventuell mit Spielplatz / Grillfläche
- Pflegeplätze / Seniorenwohnen in Stadtteilen (→ 1 Pkt.) (→ auch HF 3)
  - > Nicht nur in der Kernstadt, vor Ort bleiben können
- Live-Übertragung (Online) Sitzung Gemeinderat (→ auch HF 3)
- Flächendeckend Tempo 30 in Innenstadt / Kernstadt (→ auch HF 5)



### 3. Ausblick und abschließendes Stimmungsbild zur Perspektivwerkstatt

Ziel ist es, mit den Protokollen einen ersten Querbezug unter den fünf Handlungsfeldern bzw. den Perspektivwerkstätten in der Form herzustellen, dass themenfeldübergreifende Anregungen und Hinweise auch im jeweils entsprechend anderen Protokoll aufgeführt sind. Vor diesem Hintergrund kann die Aufarbeitung der Protokolle erst nach Abschluss aller Perspektivwerkstätten erfolgen.

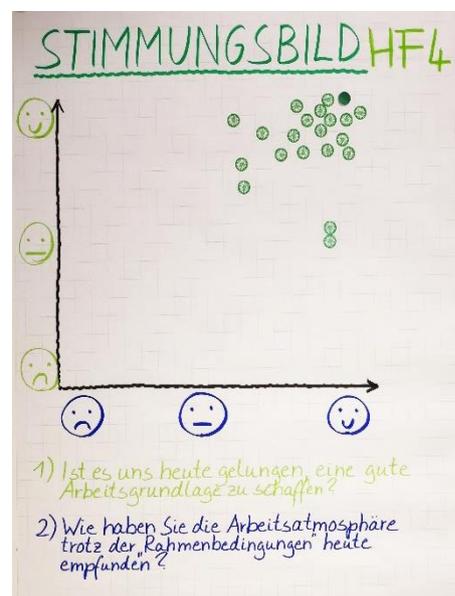
Den 140 Teilnehmenden der Perspektivwerkstätten sowie den zehn Vertreter\*innen des Jugendgemeinderats werden auch mit Blick auf den gewünschten inhaltlichen Austausch untereinander alle fünf Protokolle nach Fertigstellung per E-Mail zugesendet, ggf. über einen Link zum Download. Gleichermaßen werden die Protokolle auf die Homepage der Stadt Vaihingen an der Enz eingestellt.

Die Ergebnisse aus den Perspektivwerkstätten sollen im nächsten Schritt im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden. Geplant sind vorbehaltlich der aktuellen Entwicklung bedingt durch COVID-19 Gesprächsangebote auf dem Krämermarkt, dem Vaihinger Weihnachtsmarkt sowie im Zeitraum von Mitte November 20 bis Januar 21 an sechs verschiedenen Terminen / Wochentagen im Vorfeld einzelner Nahversorgungsstandorte. Im Vorfeld wird rechtzeitig über die örtliche Presse und die digitalen Medien hierzu eingeladen. Ebenso ist zu Beginn des neuen Jahres eine sogenannte Vereinswerkstatt mit Vertreter\*innen aus Vereinen, Verbänden, Institutionen und Gruppierungen geplant.

Im Anschluss werden die ergänzenden Anregungen und Hinweise aufgearbeitet und mit den Erkenntnissen aus der Perspektivwerkstätten zusammengeführt. Ziel ist, das Zwischenergebnis in einer gemeinsamen Perspektivwerkstatt mit allen Teilnehmenden Anfang März zurückzukoppeln, bevor der Arbeitsstand mit der Verwaltung und der breiten Stadtöffentlichkeit erörtert werden soll.

Zum Abschluss des Bürgerworkshops werden die Teilnehmenden um ein Stimmungsbild zu den beiden nachfolgenden Fragen gebeten:

- Ist es uns heute gelungen, eine gute Arbeitsgrundlage zu schaffen (grüne / senkrechte Achse)?
- Wie haben Sie die Arbeitsatmosphäre trotz der „Rahmenbedingungen“ heute empfunden (blaue / waagerechte Achse)?



Aufgestellt,  
Stuttgart im November 2020